OSTHEIDE

RUNDSCHAU

49. Jahrgang · Dez. 2023

SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

Samtgemeinde Ostheide

Haushalt 2024

Die Verwaltung hat einen umfangreichen Haushaltsentwurf vorgestellt, der alle Dinge enthält, die von Seiten der Verwaltung als sinnvoll erscheinen. Wir haben viele wichtige Investitionen zu unseren Kernaufgaben Bildung und Feuerwehrwesen vor uns und es wird immer schwieriger, diese zu finanzieren. Luftschlösser und Extras können wir uns in der heutigen Zeit nicht leisten, Wichtiges und Zukunftsweisendes müsste aber mutig beschlossen und konsequent abgearbeitet werden. Mut und Konsequenz vermisse ich leider immer mehr. Die politische Mehrheit von CDU und Gruppe Grüne/UBO hat kein klares Ziel vor Augen – außer dem Neubau der Grundschule Neetze, der noch viele Jahre auf sich warten lassen wird. Politik reagiert momentan nur, wenn ein Problem auftritt oder Anträge gestellt werden. Ein vorausschauendes Agieren auf lange und weite Sicht mit ruhiger Hand ist nicht zu erkennen.

Die Haushaltsberatungen zeigten die Uneinigkeit der politischen Mehrheit, die bei mir immer öfter zu Kopfschütteln führten. Es ist kein roter Faden und keine klare Linie im Haushalt zu erkennen. Einzig von dem Wunsch getrieben, in Neetze eine neue Schule zu bauen. Die Verwaltung versucht, zu retten, was zu retten ist.

Dennoch enthält der Haushalt – Dank der guten Verwaltungsvorlage – alle wichtigen Dinge. Daher haben wir als SPD mit einigen wenigen Ausnahmen diesem Haushalt in seiner Gesamtheit zugestimmt.

Lesen sie gerne die Haushaltrede mit vielen Details auf unserer Homepage unter: www.spd-ostheide.de

Brigitte Mertz
Fraktionsvorsitzende

Aus der Geschichte:
Fehlplanung: Neubau der Mittelpunktschule in Barendorf
Sendung: Nordschau vom 30.4.1965

Es wird berichtet, dass die Gemeinden Reinstorf und Barendorf jeweils mit großen finanziellen Mitteln Volksschulen in ihren Dörfern gebaut haben. Wenige Jahre später wurden diese nicht mehr gebraucht, da auch alle Volksschüler die neu errichtete Mittelpunktschule in Barendorf besuchten.
Oberkreisdirektor Ernst Wallhöfer sprach von einer „Fehlinvestition, aus der man Lehren für die Zukunft ziehen sollte. Es muss mit ruhiger Hand und auf lange, weite Sicht geplant werden, damit Fehlinvestitionen unterbleiben und keine unnötige Beanspruchung des Steuersäckels erfolgt. Dies führe zur Verärgerung der Bevölkerung.“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Feier- und Gedenktage reihten sich schon im November aneinander, Weihnachtsmärkte fanden überall statt, Geschenke waren zu besorgen, Nachbarn und Freunde bei Punsch und Keksen zu treffen, Feierlichkeiten und Familientreffen im Advent und zu Weihnachten zu organisieren. Und wir hetzen von einem Termin zum anderen.

Wir wollen ja nichts verpassen, allen gerecht werden und jede Minute ordentlich genießen.

Doch haben wir noch Zeit für uns selbst, unsere Gedanken und Wünsche? Die Vorfreude im Advent und die Besinnlichkeit zu Weihnachten sollten wir im Blick haben und uns nicht hetzen lassen. Von nichts und niemandem.

Ich wünsche Ihnen in dieser hektischen Zeit mehr Ruhe und Muse, Einkehr und Zufriedenheit, frohe Festtage und für 2024 alles Gute - und ein wenig mehr Zeit für sich selbst.

Ihre...

B. Mertz

Inhalt

Vorwort 1
Haushalt 2024 1

Aus dem Bundestag: 2023 geht zu Ende 2

Wendisch Evern: „Wat so passeert“ 3
Landesparteitag 2023 3
Neetze: Haushalt 2024 3

Aus dem Landtag: Was bleibt von 2023,... 4

Aktuelles aus Reinstorf 5
Einvernehmen statt Abriss 5

Warum singen wir das nächste Lied? 6f.

Theater Lüneburg gesichert 8
Neues aus Vastorf 8

Tag der Ehrenamtlichen 9

Gedanken zum Volkstrauertag 10
Buchtipp: Giovanni di Lorenzo: Vom Leben und anderen Zumutungen 10
Fahrt zur französischen Patengemeinde 10

Dorf-App Thomasburg 11
Haushalt Thomasburg 11
Vergnpügungssteuer abgeschafft 11
Vasdorf: Pächter/in gesucht 11
Gesehen in Wendisch Evern: Fleißige Lieschen 11

Aus dem Bundestag

2023 geht zu Ende – arbeiten wir auch im nächsten Jahr weiter zusammen an einer besseren und gerechteren Welt

Liebe Leser*innen der Ostheiderundschau,
vor einem Jahr haben wir gehofft, Corona einigermaßen in den Griff bekommen zu haben und mussten uns verstärkt mit dem Angriffskrieg Russlands und den Folgen auf unsere Energieversorgung auseinandersetzen.
Jetzt steht mit dem durch nichts zu rechtfertigenden Überfall der Hamas-Terroristen auf unschuldige Zivilist*innen und dem Versuch Israels, die Terrororganisation zu zerschlagen und die Geiseln zu befreien, ein weiteres komplexes Problem auf der internationalen Tagesordnung und betrifft auch uns. Das Weltgeschehen ist und bleibt komplex und hat in einer globalisierten Welt immer auch Auswirkungen auf uns.
Zu diesen globalen Ereignissen, die uns ohne Vorwarnung trafen, kam die Sorge vieler Bürgerinnen und Bürger, mit der Überarbeitung des Gebäudeenergiegesetzes von der Bundesregierung überfordert zu werden. In zahlreichen Bürger*innengesprächen in meinen Sprechstunden und telefonisch habe ich versucht, unsere Planungen für eine klimaschonende Energiewende vorzustellen und von ihnen Rückmeldungen aus der Praxis bekommen, die ich gemeinsam mit den anderen Ampelfraktionsmitgliedern wieder an das Energieministerium zurückgespiegelt habe. Das Ergebnis war aus meiner Sicht eine sozial ausgewogene, aber immer noch wirksame Weichenstellung zugunsten eines verringerten CO2-Ausstoßes. Gemeinsam mit den gerade beginnenden Wärmeplanungen der Kommunen haben wir die Weichen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung gestellt und nach meiner Wahrnehmung zumindest die Notwendigkeit einer Klimawende allen Bürger:innen deutlich gemacht. Positives Nebenergebnis war unter anderem, dass bisher eher vernachlässigte oder unbekannte Techniken aus den Schubladen geholt wurden.
Ich hoffe, dass mit dem Bundesverfassungsgerichtsurteil und den aktuell in unseren Fraktions- und Koalitionsrunden stattfindenden Finanzierungsdiskussionen die Energiewende keine weiteren gravierenden Einschränkungen hinnehmen muss. Die Folgen des Klimawandels werden immer deutlicher, unsere Handlungsoptionen immer geringer, wir müssen wirklich jetzt etwas tun! Viele Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen haben erkannt, dass wir jetzt handeln müssen und haben mir aufmunternde Rückmeldungen gegeben.
Im Gegenteil zur teilweisen vorherrschenden öffentlichen Wahrnehmung haben wir 2023 viel geschafft: Wir haben das Bürgergeld eingeführt, dessen Regelsätze Anfang 2024 deutlich steigen werden, denn die Existenz von Menschen in Not muss auch in diesen Zeiten abgesichert sein. Durch die kräftigen Rentenerhöhungen im Jahr 2022 und 2023 wurde ein Jahr früher als geplant der gleiche Rentenwert in Ost und West erreicht. Zum 01.01.23 haben wir das Kindergeld auf 250 Euro pro Kind angehoben, der nächste Schritt zur Verbesserung der Situation von Familien ist die Einführung der Kindergrundsicherung. Mit dem Wohngeld-Plus erreichen wir mehr Menschen und bis zu 2 Millionen Haushalte dort, wo Hilfe gebraucht wird – bei den Miet- und Nebenkosten. Mit der Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes sorgen wir dafür, dass dringend benötigte Arbeitskräfte unbürokratischer zu uns kommen können. In die gleiche Richtung gehen wir mit der Vereinfachung der Weiterbildungsförderung und der Einführung des Qualifizierungsgeldes. Hier im Wahlkreis war einer meiner Schwerpunkte in diesem Jahr das Thema Wohnraum. In Zeiten, in denen sozialer Wohnraum immer knapper wird und Mieten rasant steigen, müssen wir aktiv gegensteuern. Ich habe hierzu vor Ort mehrere Veranstaltungen durchgeführt und mich mit Bürger*innen und Entscheidungsträger*innen ausgetauscht, um das Thema voranzubringen.
Explizit erwähnen möchte ich auch noch das Ehrenamt in unserer Region: Ich habe gerade im zu Ende gehenden Jahr viele ehrenamtlich Engagierte kennengelernt, die einfach überall anpacken, wo Hilfe benötigt wird. Von den Blaulichtorganisationen THW, Feuerwehr, DRK etc. bis zum Kulturbereich, bei den Tafeln, im Sport, für Geflüchtete usw. – überall bin ich auf engagierte Mitbür-ger*innen getroffen. Sie setzen sich für Menschen ein, ohne dabei nach dem eigenen Vorteil zu schauen. Diesen Menschen möchte ich herzlich danken!
Wenn wir alle gemeinsam anpacken, bekommen wir auch die aktuellen Herausforderungen gemeistert.
Ich wünsche uns allen ein weniger kompliziertes, gesundes und vor allem friedlicheres Jahr 2024!

Ihr
Jakob Blankenburg
MdB

Wendisch Evern

„Wat so passeert“ - Notizen aus Wendisch Evern

Der Reparatur des **Drosselweges** ist fertig, die Straße erhielt ein schönes Pflaster im Stil der Dorfstraße. Die Planung für den neuen **Sportpark** geht voran, der Bebauungsplan ist in Arbeit. Vielleicht können noch Ideen aus der Dorfentwicklung eingebaut werden.
Wir werden nun einen **Kindergarten**beirat bekommen, der vielseitig aus den Interessenvertreter*Innen besetzt sein wird. Zudem wird eine Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung notwendig. Hintergrund ist, dass es einen Anspruch auf sechs Stunden Betreuung im Kindergarten gibt. Inzwischen wurde mehrmals Anspruch darauf geltend gemacht und die Satzung muss rechtssicher gestaltet werden. Nach einer umfangreichen Diskussion im Ausschuss, die Vorlage der Verwaltung fand keine allgemeine Zustimmung, ergab sich noch keine Lösung. Sollten kurzfristig Anträge auf eine längere Betreuungszeit eingehen, wird bis zu einer möglichst baldigen Lösung der Verwaltungsausschuss darüber entscheiden.

Ein weiteres schon öfter debattiertes Thema ist die Öffnung des **Jugendraumes** in der Mehrzweckhalle für eine dauerhafte Nutzung durch die Jugendlichen im Ort. Ziel ist es, zusammen mit den Jugendlichen ein Nutzungskonzept zu erarbeiten und noch offene Fragen zu klären. Daher wurden nun die Jugendlichen zwischen 11 und 21 Jahren gezielt zu einem gesonderten Workshop eingeladen und beschlossen, das Albert-Schweizer-Familienwerk zu den Bedingungen eines betreuten Jugendtreffs zu befragen.

Heidemarie Apel

SPD

Landesparteitag 2023 in Aurich

Ich habe mich sehr gefreut, die **SPD** Ostheide und **SPD** Lüneburg als Delegierter am 24.06.23 beim Landesparteitag in Aurich vertreten zu dürfen.
Viele bekannte Gesichter habe ich wieder gesehen, sehr engagierte Genossen*innen erlebt, jede Menge Erfahrungen, Eindrücke und neue Kontakte gesammelt.
Auf dem Parteitag wurde unser Ministerpräsident Stephan Weil mit 93% erneut zum Landesvorsitzenden der **SPD** Niedersachsen gewählt.
Ein starkes Zeichen für unseren Ministerpräsidenten und für die zukünftigen Aufgaben in Hannover.
Für mich war der Landesparteitag ein ganz besonderes Erlebnis, da ich in Aurich aufgewachsen bin.
Nach sechs Stunden war der Parteitag zu Ende. Danke an alle Helfer*innen, die zu der gelungenen Veranstaltung beigetragen haben. Danke auch an meine Genossen*innen, die mich als Delegierten für diese Veranstaltung ausgewählt haben.
Informationen zu den Anträgen und Impression findet man ausführlich auf der Seite der **SPD**

Niedersachsen.www.spdnds.de

Maik Peyko

Neetze

Haushalt 2024 für Neetze beschlossen

Am 4. Dezember wurde der Neetzer Haushaltsplan 2024 vom Gemeinderat beschlossen.
Der Plan endet mit einem Verlust von rund 480.000 €. Neben Einnahmen aus Steuern, Umlagen und sonstigen Beträgen von 2.956.300 € stehen Ausgaben von 3.436.900 €. Davon allein an Umlagen an den Landkreis Lüneburg und die Samtgemeinde Ostheide von 2.633.700 €.

Dir **SPD** Fraktion Neetze hat in dem Haushalt alles untergebracht, was noch offen war. Neben der Anschaffung von Müllständern für Zigarettenkippen am Dorfplatz und am Grillplatz wurden auch die Anschaffung von Fahrradreparaturstationen am Dorfplatz und später am neuen Einzelhandelsplatz am Neumühler Weg erfasst.

Mit unserem Antrag auf Gestaltung des Kreisels am Dorfausgang nach Bleckede haben wir trotz einstimmigen Beschlusses des Rates vorerst Probleme, weil dieser dem Land Niedersachsen und nicht der Gemeinde gehört. Wir bleiben aber dran.

Aber zum Schluss der Debatte um den Haushalt wurde der Antrag der **SPD** Neetze um Erhöhung des Ansatzes des Kostenanteils an der Zusammenarbeit mit dem Albert-Schweitzer-Familienwerkes beim Jugendtreff auf 15.000 € nach etwas längerer Debatte dann doch noch genehmigt und in den Haushalt aufgenommen. Nun kann der Vertrag, der der Gemeinde bereits seit Sommer vorliegt, endlich unterschrieben werden.

Neben der für die **SPD** erfolgreichen Debatte um den Haushalt wurde der Antrag der UWN zur sofortigen Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung (Strabs) erst einmal abgelehnt. Dem Antrag lag keine Finanzierungsplanung der anfallenden Kosten bei. Lediglich wurde der Rat beauftragt, eine Straßenkataster mit Prioritätenliste für die Maßnahmen nach der Strabs zu errichten.

Schade, dass nur wenige Zuhörer aus der Gemeinde der Ratssitzung zuhörten. Es hatte sich gezeigt, dass auch in einem Gemeinderat eine lebhafte Diskussion möglich ist, die zu vernünftigen Ergebnissen führt.

Ulrich Sander, Fraktionsvorsitzender der SPD Neetze

≈ IMPRESSUM:

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Kiefernweg 6, 21398 Neetze, Tel.: 05850 539, Mobil: 0151 50008551
eMail: brigitte.mertz@web.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Jesco von Neuhoff Lüneburg

Auflage: 5000
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Niedersachsen - Aus dem Landtag

Was bleibt von 2023, was erwarten wir von 2024?

Liebe Bürgerinnen und Bürger der schönen Ostheide,

ein wirklich aufregendes Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu.

Mit dem immer noch unabsehbaren Fortgang des Ukrainekrieges und dem Überfall der Hamas auf Israel haben wir gleich zwei internationale Konflikte, die uns herausfordern und zu denen wir uns positionieren müssen. Das reicht von der Frage der Waffenlieferungen an die Ukraine, bis zum Umgang mit dem viel zu lange von uns nicht genug beachteten Antisemitismus auch bei uns. Ich bin froh, dass wir im Landtag dazu unter den meisten Fraktionen einig sind und dass wir mit Ministerpräsident Stephan Weil und Innenministerin Daniela Behrens durchsetzungsstarke Personen haben, die das Richtige sagen und das Richtige tun!

Durch die militärischen Auseinandersetzungen sind in den letzten Wochen einige Themen in den Hintergrund gerückt. Klar ist: wir müssen jetzt fortfahren, die Weichen für den Hochwasser- und Klimaschutz richtig zu stellen, denn die Wetterextremlagen nehmen auch bei uns zu. Die Gefahr einer Hochwassersituation entlang der Elbe wird immer wahrscheinlicher, unsere Deichschützer im Landkreis und bei den zuständigen Behörden schlagen schon lange Alarm, weil die bürokratischen Hürden und dauerhafte Abwägung zwischen Natur- und Umweltschutz auf der einen, und dem Hochwasserschutz auf der anderen Seite zu lange dauern.

Daher habe ich die Diskussionen zum Anlass genommen, gemeinsam mit Vertreter:innen von den Deichverbänden, den kommunalen Akteur:innen, dem NLWKN bis zu Vertretern der **SPD**-Landtagsfraktion wie Wiard Siebels, dem parlamentarischen Geschäftsführer der Fraktion, eine Informationsfahrt entlang der Elbe-Deiche bei uns im Landkreis zu organisieren. Denn ich erinnere mich noch gut an die vergangenen Jahrhundertwasser. Umso entscheidender ist es, dass wir jetzt Zuständigkeiten klären und

Philipp Meyn

konkrete Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit unserer Region beim nächsten Hochwasser zu gewährleisten. Fest steht: das nächste Hochwasser wird kommen – insofern braucht es, wie auch bei Infrastrukturprojekten, ein höheres Tempo. Im kommenden Jahr werde ich daher einen breit angelegten Dialogprozess zwischen allen Verantwortungsträger*innen in Hannover initiieren.

Mit der Aufstellung des Haushalts 2024 werden wir die höchste Summe seit Bestehen des Landes in die Bildung investieren. Es ist uns gelungen, zusätzliche Gelder im sechsstelligen Bereich für das Theater in Lüneburg zu verhandeln und nicht zuletzt gibt es auch im Gesundheitsbereich großartige Nachrichten: das städtische Klinikum wird als Maximalversorger eingestuft werden, so dass wir im Landkreis Lüneburg ein breitaufgestelltes Krankenhaus direkt vor Ort behalten werden. Zusätzlich werden über die politische Liste der Koalitionsfraktionen im Landtag im Umfang von 56 Millionen Euro weitere Projekte gefördert: von den Musikschulen, der Landeszentrale für politische Bildung bis hin zur Digitalisierung unserer Schulen sind zahlreiche Projekte dabei, für die wir uns als Land stark machen werden.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wie sich die bundespolitischen Diskussionen um den Bundeshaushalt auswirken werden. Für uns als **SPD** ist gleichwohl klar: die Schuldenbremse darf nicht zu einer Zukunftsbremse werden. Es braucht eine umfassende Überprüfung der Schuldenbremse, um dringend benötigte Investitionen in Infrastruktur, Wirtschaft und Klimaschutz tätigen zu können.

Auch die zum Klimaschutz notwendige Verkehrswende erfordert unser gemeinsames Handeln auf allen Ebenen. Die Reaktivierung der Bahnstrecke Lüneburg-Bleckede ist ein zentrales Anliegen für unsere Region und ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Mobilität auf dem Lande. Nach den bisherigen Sitzungen des Parlamentarischen Lenkungskreises zum Reaktivierungsprogramm wurden für 14 von insgesamt 54 in der aktuellen Prüfung befindlichen Bahnstrecken grünes Licht gegeben. Dies bedeutet, dass sie nun definitiv in die zweite Prüfstufe des Verfahrens, die Nutzwertanalyse, aufrücken. Ich werde mich weiterhin mit voller Kraft für dieses Projekt einsetzen!

Gerade in Zeiten, die herausfordernd sind, braucht es den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ich bin überzeugt davon: gemeinsam werden wir auch die aktuellen Krisen meistern!

Ich wünsche Ihnen eine ruhige Weihnachtszeit im Kreis Ihrer Familien und einen guten Start ins Jahr 2024!

Ihr

Philipp Meyn,

Landtagsabgeordneter

Reinstorf

Aktuelles aus Reinstorf

Beschlüsse des Gemeinderates

Auf den Friedhöfen der Kirchengemeinde Reinstorf landen leider immer wieder nicht verrottbare Abfälle auf den Komposthaufen. Die Folge ist, dass der gesamte Abfall teuer entsorgt werden muss. Daher hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung der Kirchengemeinde Reinstorf einen Zuschuss für die **Entsorgung dieser Abfälle vom Friedhof** zugesagt.
Der neu gegründete Verein „Gut leben Ostheide“ möchte in Reinstorf im alten Pfarrhaus einen **Mitgliederladen** eröffnen, in dem regionale und Bio-Produkte verkauft werden sollen. Auch für die Allgemeinheit wird es Öffnungszeiten geben. Zur Einrichtung dieses Ladens hat der Gemeinderat einen Zuschuss beschlossen.

Die Gemeinde Reinstorf ist vor Kurzem der **Bürgerwindpark Reinstorf GmbH & Co KG** beigetreten. Marisa Petersen wird die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung vertreten.
Im nichtöffentlichen Teil vergab der Gemeinderat noch die **Sanierungsarbeiten** an folgenden Straßen: „Osterberg“ in Reinstorf, Verlängerung der „Windmühlenstraße“ in Wendhausen, „An den Fischteichen“ in Reinstorf, „Zum Grasbruch“ außerorts in Holzen sowie „Langer Acker“ in Horndorf.

Kinder- und Jugendbeirat in Reinstorf

Der Gemeinderat von Reinstorf möchte Kinder und Jugendliche stärker an den politischen Entscheidungen beteiligen. Hierfür wird es einen Kinder- und Jugendbeirat geben, der am Ende zwei Vertreter*innen wählt, die die Interessen der Kinder und Jugendlichen in den Gemeinderatssitzungen vorstellen und vertreten.
Der erste **Kinder- und Jugendbeirat** findet statt am **20. Januar 2024 von 14.30 – 16.00 Uhr** in der **ProjektScheune** in Reinstorf, das ist das Fachwerkgebäude hinter dem Pfarrhaus. Eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 17 Jahren. Ziel ist es herauszufinden, was ihnen in den Dörfern der Gemeinde gefällt und was nicht und ob es Projekte gibt, die gemeinsam umgesetzt werden sollen.

Martina Habel

7-Dörfer-Fest 2024

Am Samstag, dem **8. Juni 2024**, findet wieder das 7-Dörfer-Fest rund um die ProjektScheune, die ehemalige Pfarrscheune in Reinstorf, statt. Ab 14.00 Uhr bieten die Reinstorfer Landfrauen Kaffee und Kuchen und der St. Vitus Generationenhaus e.V. Getränke an. Aber dies soll noch längst nicht alles sein. Wer etwas anbieten, ausstellen oder beitragen möchte zum Gelingen des Festes ist herzlich dazu eingeladen. Eine Standgebühr erheben wir nicht, freuen uns aber über eine Spende für die Arbeit des Vereins St. Vitus Generationenhaus zur weiteren Verbesserung der ProjektScheune.
Wenn Sie Interesse an einem Stand haben, melden Sie sich bitte bei mir unter Habel-Reinstorf@t-online.de oder 04137-531.

Martina Habel
St. Vitus Generationenhaus e.V.

Landkreis Lüneburg

Einvernehmen statt Abriss

FOTO: HOLGER PRANGE, AMELINGHAUSEN

In einem Antrag mit mehreren Fraktionen im Lüneburger Kreistag haben wir die Verwaltung aufgefordert, die ergangenen Bescheide zur **Schutzhütte in der Kronsbergheide** auszusetzen. Die seitens der Gemeinde Amelinghausen und des Grundstückseigentümers angebotenen Ausgleichsmaßnahmen abzuwägen bzw. gemeinsam nach Lösungen zu suchen, um mit der Gemeinde eine einvernehmliche Lösung zu verhandeln.
Eine Berichterstattung soll zukünftig regelmäßig im Umweltausschuss erfolgen.
Die Verwaltung hat ihre ablehnende Haltung zum Bestand der Schutzhütte mit der Pressemitteilung vom August damit begründet, dass sie sämtliche Ausnahmetatbestände geprüft habe und dies durch das Umweltministerium des Landes bestätigt wurde. Von den hiesigen Landtagsabgeordneten und aus der Presse war zu entnehmen, dass das Umweltministerium sich hierzu nicht offiziell geäußert hat und äußern wird, jedoch durchaus Ermessenspielräume in der Entscheidung des Landkreises sieht. Daher ist der Vorgang aus Sicht der Politik neu zu bewerten. Hinzu kommt, dass es aus unserer Sicht in öffentlichem Interesse ist, eine Lösung zu finden, die den Bestand einer Schutzhütte unter Auflage von angemessenen Ausgleichsmaßnahmen möglich macht. Wir erwarten dazu eine Kompromissbereitschaft auf allen Seiten.
Mit 30 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen wurde der Antrag angenommen. Die CDU lehnte diesen Antrag mit der Begründung ab, keinen Präzedenzfall schaffen zu wollen. Da im Rahmen des Widerspruchsverfahrens eine neuerliche Prüfung stattfinden würde, sei der Antrag überflüssig.
Wir als **SPD** im Lüneburger Kreistag stehen zur Schutzhütte Kronsbergheide. Wir finden die Aktion der Landjugend vorbildlich und sehen im Erhalt der entstandenen Schutzhütte ein öffentliches Interesse. Sicherlich ist die Schutzhütte größer geraten als die vorherige, aber diese wird aufgrund des Klimawandels in Zukunft sicherlich gebraucht. Sichtachsen seien verstellt; dies ist eine sehr subjektive Aussage. Auch wurde schützenswerter Magerrasen zerstört. Doch durch ein Umsetzen oder einen Abriss der Hütte wird die Zerstörung des Magerrasens nicht rückgängig gemacht. Entsprechende Maßnahmen an anderer Stelle in der Lüneburger Heide könnten dies ausgleichen, die Heide damit aufgewertet werden.
Im Nationalpark Harz werden wegen des Klimawandels zusätzliche Schutzhütten geplant, und die Kreisverwaltung fordert, eine neue Schutzhütte in der Heide abzureißen. Da stimmt doch was nicht.

Brigitte Mertz, Kreistagsabgeordnete

SPD

Warum singen wir das nächste Lied?

Gedanken zu einem Liederabend

Am 25.11.23 war es wieder einmal so weit. Es fand wieder ein Nachbarschaftskonzert in der ProjektScheune in Reinstorf statt. Ambitionierte Künstler aus der Ostheide trafen sich zum gemeinsamen Musikabend für Menschen aus der Ostheide. Der Abend wurde in bekannter Manier von Mathias Konrad organisiert und mit leichter Hand durch Iris Labatz moderiert. Was ein bisschen fehlte, war das zahlreiche Publikum. Am Programm konnte es nicht liegen. Eröffnete doch unser allseits bekannter Bag-Piper Rainer Sievers den Abend. Und wenn er „Highland Cathedral“ spielt, geht mir das Herz auf. Danach traten, bunt gemischt, „unsere“ Musiker auf, einzeln oder in kleinen Gruppen gemischt. Auf alle Fälle mit Engagement und Können. Die Spannbreite reicht von volkstümlich und mitsingbar über Chansons von Reinhard Mey bis zur Rockmusik von Pink Floyd. Auch internationale Klänge waren zu hören. Als Beispiel sind hier Mladen und seine Musiker erwähnt, die uns kroatische Volkslieder näherbrachten. Oder Peer und Matze mit ihren Versionen international bekannter Stücke.

Warum aber war das Publikum so rar? Lag es an der Befürchtung, dass es in der ProjektScheune nicht temperiert genug sei? Nein, daran kann es nicht liegen. Da jeder Cent der Einnahmen in die Renovierung der Scheune fließt, gibt es dort inzwischen barrierefreie Zugänge, auch zu den sanitären Anlagen. Es gibt einen gemütlichen Holzofen, der angenehme Wärme produziert und vor allem: Es gibt abgedichtete Fenster, so dass die Zugluft draußen bleiben muss. Und als Getränk lege ich gerne jedem ans Herz, den vom Verein selbst hergestellten Apfelsaft zu probieren. Er ist ökologisch und umweltfreundlich vegan hergestellt. Der CO2-Verbrauch bei der Herstellung hält sich in engen Grenzen und durch den Genuss fördern wir den Erhalt sowohl der ProjektScheune als auch einiger Streuobstwiesen im Bereich der Ostheide. Die werden nämlich durch den Verein gepflegt, kultiviert, abgeerntet und die Ernte zu Saft verarbeitet. Wer den Apfelsaft genießt, weiß wie unsere Natur schmeckt.

Vielleicht lag es aber an der mangelhaften Bewerbung des Abends. Unsere Kulturbeauftragte der Samtgemeinde Ostheide war nicht in der Lage, innerhalb von drei Wochen entsprechend Werbung in der Landeszeitung zu platzieren. Es ist auch ein weiter Weg aus Namibia bis nach Lüneburg. Da kann sich das eine oder andere Byte bei der Übermittlung einer E-Mail schon mal verlaufen und nicht rechtzeitig ankommen. Vielleicht liegt es auch am grandiosen Zeitunterschied von plus einer Stunde zur MEZ. Wer weiß, wer weiß. Schade nur, dass es anscheinend an etwas Banalem scheiterte, den Termin in der Samtgemeinde Ostheide zu bewerben. In Zukunft wird die Werbung wieder durch das bewährte Organisatorenteam stattfinden. Und somit mache ich die geneigte Leserschaft auf folgenden Termin aufmerksam: 28.04.2024; Matinee im Schlehenwinkel 12, Barendorf bei Familie Konrad.

Zurück zum Nachbarschaftskonzert: Das Publikum kam nach der Pause wieder in Schwung. Ob es nun Miriam Makebaas „Pata Pata“ war oder Ronnys „Sierra Madre“, ob wir uns Alle „Über den Wolken...“ befanden, die Stimmung war so gut, dass sogar ich mitgezogen wurde, Lieder mitzusingen.

Und als zum Schluss noch Siegfried Bandura und Norman Landskron ihre deutsche Adaption von Michael Jacksons

„we are the world“ vorstellten, waren wir Besucher uns einig: Dies war ein gelungenen Abend, der eine Wiederholung mit richtig viel Publikum fordert.

Und zum Schluss noch „**Wir singen**“ als Zitat, das den Abend erklärt:

Strophe

Hörst du Musik. Sieht die Welt gleich anders aus.
Sie bringt dich aus dem Seelentief heraus.
Alle traurigen Gedanken und Sorgen sind schnell fort.
Musik bringt dich an einen anderen Ort.

Und du wirst sehn, mit dem Lied, das du selbst singst,
kommt die gute Laune schnell zurück.
Der Tag wird hell, und die Sonne, die geht auf,
selbst die größte Wolke, die macht dir nichts aus.

Refrain und Alle:

Wir singen laut, wir singen leise.
Wir singen alles, was man singen kann auf unsre Weise.
Fällt auch mal ein falscher Ton – in Dur oder in Moll -
stört das nicht, denn selbst Musik machen ist toll.

Hans Jürgen Riechert

Kultur im Landkreis Lüneburg

Theater Lüneburg gesichert

In Stadtrat und Kreistag ist es gemeinsam mit allen demokratischen Fraktionen und Gruppen gelungen, das Theater Lüneburg für die aktuelle und die folgende Spielzeit finanziell abzusichern. Die Gesellschafter Landkreis Lüneburg und Hansestadt Lüneburg stellen die Handlungsfähigkeit des Theaters durch geeignete Maßnahmen und höhere finanzielle Mittel sicher. Damit bleibt das Lüneburger Theater ein Drei-Sparten-Theater mit eigenem Orchester sowie Jugendtheater und TNT.

Die Fraktionen in Kreistag und am Stadtrat Lüneburg sprachen sich dafür aus, den designierten Intendanten Friedrich von Mansberg zu beauftragen, eine inhaltliche/künstlerische Neukonzeption zu erstellen. Damit sollen das Theater auf Veränderungen der Zeit und des Nutzerverhaltens eingehen und die wirtschaftlichen Auswirkungen für die nächsten Jahre gemildert werden. Neue Wege müssen beschritten werden, ein anderer Vorstellungsrhythmus gefunden und viel mehr muss auch außerhalb des Theaters passieren. Vorstellungen wie das Weihnachtskonzert oder ABBA bzw. Queen des Lüneburger Orchesters in der LKH-Arena zeigen, was alles möglich ist. Und davon brauchen und wollen wir mehr, um Theater und Kultur in der Fläche des Landkreises einem breiten Publikum zu präsentieren. Basis soll das Gutachten von actori sein, das dem Theater unter anderem bescheinigte, exzellente Arbeit zu machen und keine finanziellen Spielräume mehr zu haben.

Im Rahmen der anstehenden Verhandlungen mit dem Land Niedersachsen über die Zielvereinbarung mit dem Theater für die folgenden drei bis fünf Jahre fordern Stadtrat und Kreistag mit Nachdruck eine Erhöhung des Sockelförderbetrages und die vollständige Übernahme des Landesanteils an den Tarifsteigerungen, letzteres auch rückwirkend. Denn die Tariferhöhungen für die Mitarbeitenden in den vergangenen zehn Jahren, die das Land anteilig nicht übernommen hat, hat die Schieflage des Theaters verursacht. Die Verhandlungen der neuen Zielvereinbarung für die nächsten drei bis fünf Jahre starten im Januar und wir machen mit unserem Beschluss deutlich, dass es weitere Zuschüsse des Landes geben muss.

Brigitte Mertz
Kreistagsabgeordnete und Mitglied im Aufsichtsrat Theater

Vastorf

Neues aus Vastorf

Volkstrauertag

Anlässlich des Volkstrauertages am 19. November trafen sich viele Bürger*innen zum Putzen der Ehrenmale in Vastorf und Rohstorf. Auch an den Bushaltestellen und am Dorfgemeinschaftshaus in Vastorf wurde fleißig gearbeitet.

Zum Dank gab es für alle Helfer:innen einen kleinen Imbiss am Feuerwehrhaus.

Zur Kranzniederlegung am Volkstrauertag trafen sich Kamerad:innen der Feuerwehr, Damen und Herren aller ortsansässigen Institutionen sowie Bürger:innen der Gemeinde Vastorf in Rohstorf am Ehrenmal. Unser Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer sprach einige Worte zur vergangenen und aktuellen Situation im Weltgeschehen und warum der Volkstrauertag so wichtig ist.

Im Anschluss lud der Gemeinderat zu einem gemeinsamen Frühstück in das Dorfgemeinschaftshaus.

Wilder Westen in Vastorf?

Der Bahnübergang beim Gewerbegebiet in Vastorf war einige Wochen wegen Gleisbauarbeiten für jeglichen Straßenverkehr gesperrt. Mit u.a. großen Absperrschrankengittern auf beiden Seiten der Gleise war dies auch deutlich gekennzeichnet.

An der Kreuzung Dorfstraße – Am Kreienberg steht zu Beginn der Straße Am Kreienberg das Verbotsschild Nr. 253 – Verbot für Kfz über 3,5 t – seit Jahren (in der Gegenrichtung übrigens auch).

Während der Maisernte und durch die Umleitung der B4 sind trotz des Verbots zahlreiche (viele!) Zugmaschinen mit Anhängern sowie LKW mit mehr als 3,5 t Gesamtgewicht (30-Tonner) über Am Kreienberg, Am Park Richtung Bahnübergang gefahren, da deren Aufbauten zu hoch für die Durchfahrt des Tunnels waren.

Am Bahnübergang wurden die Absperrschrankengitter beiseite geräumt und die Fahrt Richtung Kreisstraße fortgesetzt. Vielfach wurden die Absperrungen durch Polizei, Bürger und mich wieder aufgestellt, eine Situation endete sogar mit Bedrohungen gegen mich.

Es wurden damit sowohl das Durchfahrtsverbot als auch die Sperrung des Bahnübergangs missachtet.

Generell muss eine Lösung gefunden werden, um solche Situationen zu verhindern.

Soziale Dorfentwicklung Thomasburg – Vastorf

Nach einem Workshop, einem Fragenkatalog, den die Bürger:innen in Rohstorf beantworten sollten, nach einer Informationsveranstaltung, Gesprächen und Ideenaustausch mit den Dorfmoderatoren konnte inzwischen der Antrag auf Förderung der Neugestaltung des Platzes Am Dorfteich sowie des Umbaus des Spielplatzes an anderer Stelle eingereicht werden.

Eine rege Beteilung der Bürger*innen, selbst der Jüngsten des Ortes, hat dies in so kurzer Zeit möglich gemacht.

Auch in Gifkendorf ist die Planung der Umgestaltung der Dorfmitte bereits fortgeschritten, der dortige Fragenkatalog ist derzeit im Umlauf.

Mein besonderer Dank gilt hier den engagierten Dorfmoderator*innen, dem stellv. Gemeindedirektor Herrn Schäfers, den beteiligten Bürger*innen sowie Frau Tiernan vom Planungsbüro Patt.

Herbert Wulf

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Nachbarn und Freunde, Ihnen und Euch allen wünsche ich für die bevorstehenden Feiertage besinnliche Stunden im Kreis Ihrer und Eurer Lieben und einen guten Start in ein gesundes und friedvolles 2024.

Herbert Wulf, Bürgermeister

Landkreis Lüneburg

Tag der Ehrenamtlichen

Drei Frauen aus der Ostheide geehrt

„Ohne Ehrenamtliche würde vieles hier im Landkreis nur halb so gut funktionieren. Deswegen ist es wichtig, dass Sie die Anerkennung bekommen, die Ihnen zusteht“, so Yvonne Hobro, Erste Kreisrätin, die in Vertretung für den Landrat die Ehrungen vornahm. Es wurden 55 Engagierte am 24. November 2023 beim „Tag der Ehrenamtlichen“ in der Musikschule Lüneburg geehrt. Sie erhielten ihre Ehrenurkunden sowie ein Buch und ein Glas Honig als kleines Dankeschön.

Aus der Ostheide wurden drei tolle Frauen mit folgenden Worten geehrt:

„Seit 23 Jahren ist **Sabine Rehder** die ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Ostheide. Gewalt gegen Frauen, Obdachlosigkeit, Drogenkonsum und Altersarmut beschäftigen sie. Im Laufe der Zeit kamen weitere Aufgaben hinzu: etwa die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch für Männer. Auch die Corona-Pandemie brachte zusätzliche Herausforderungen für Familien, vor allem für Alleinerziehende. Zusammen mit Behörden und sozialen Einrichtungen hilft Frau Rehder den Betroffenen und dafür danken wir ihr sehr herzliche.“

„**Monika Quade** vertritt Neetze und Thomasburg für den Sozialverband Deutschland. Als dieser mit der Ortsgruppe Barendorf/Vastorf zusammengelegt wurde, mussten 200 zusätzliche Mitglieder betreut werden. Das zu stemmen, war eine starke ehrenamtliche Leistung. Für Monika Quade, die erkrankt ist, nimmt Helga Kiehn, die Schriftführerin der Ortsgruppe des Sozialverbandes, die Ehrung in Empfang und wird sie ihr geben.“

„**Silke Meyer** ist seit 2002 eine feste Stütze der Bücherei Neetze. Die Bücherei in den Räumen der Grundschule steht stets vormittags den Kindern und nachmittags allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Seit 12 Jahren übernimmt Silke Meyer den Nachmittagsbetrieb. Sie organisiert die Ausleihe, unterstützt bei Bilder-Buch-Kinos oder Autorenlesungen und organisiert Bücherflohmärkte in der Region. Zudem hat Silke Meyer natürlich für alle Kinder und Eltern, Bürgerinnen und Bürgern einen guten Literaturtipp. Vielen Dank dafür.“

Auch wir als SPD-Ostheide danken allen ehrenamtlich Tätigen und insbesondere Sabine Rehder, Monika Quade und Silke Meyer für ihr vorbildliches Engagement.

Brigitte Mertz

SPD Ostheide

Gedanken zum Volkstrauertag

Im November denken wir traditionell an die Toten. Der Volkstrauertag lenkt den Blick auf die Opfer von Krieg und Gewalt. Brauchen wir einen solchen stillen Feiertag? Noch vor zwei Jahren war diese Frage durchaus umstritten.

In diesem November tobten zwei Kriege vor Europas Haustür, und die Antwort ergibt sich von selbst: Ja, wir brauchen diesen Feiertag. Wir müssen innehalten angesichts der schweren kriegerischen Konflikte, die unsere Welt und unsere Weltsicht erschüttern. Wir müssen auf Krieg, Gewalt und Terror reagieren und uns fragen, was wir für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit tun können – hier bei uns, aber auch weltweit.

Vor 22 Monaten, am 24. Februar 2022, hat Russland den Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen. Wir alle waren damals fassungslos. Seit nunmehr über 650 Tagen wird die Ukraine angegriffen, beschossen und bombardiert – und verteidigt sich. Mehr als 6 Millionen Geflüchtete aus der Ukraine haben sich seither in den Ländern Europas registriert, die meisten davon in Polen und Deutschland. Jede/-r Einzelne trägt einen schweren Bruch in seinem Leben mit sich, vermisst seine Heimat, seine Familie und Menschen aus dem Freundeskreis, aus der Nachbarschaft, aus der Schule oder Arbeit.

Am 7. Oktober hat der Nahostkonflikt eine neue Eskalationsstufe erreicht. Die radikalislamische Terrorgruppe Hamas hat vom Gazastreifen aus Israel mit Raketen beschossen. Dabei wurden fast 1.500 Menschen getötet und rund 3.000 verletzt. Der Vergeltungsschlag Israels bringt rund 1 Million Menschen im Gaza-Streifen in große Not, die Versorgungslage ist dramatisch. In einer kurzen Feuerpause wurden Geiseln ausgetauscht. Doch vom Frieden ist die Region weit entfernt.

Was in der Ukraine, in Israel und in vielen weniger beachteten Konflikten geschieht, geht uns alle an: Wir sind Europäerinnen und Europäer und wir stehen für die grundlegenden Werte, die Menschenrechte und die Demokratie ein. Gewalt hinterlässt tiefe Spuren in den Menschen und setzt sich über Generationen fort. Und es ist unsere Aufgabe, diese Kette zu unterbrechen und uns aktiv für den Frieden einzusetzen.

Es hat mich tief getroffen, dass die Flüchtlingsunterkunft in Wittorf durch Brandstiftung zerstört wurde. Wo Menschen Schutz vor Krieg und Gewalt finden sollten, haben offenbar Hass und Zerstörungswut zugeschlagen. Der Landkreis Lüneburg zeigt sich solidarisch mit der Samtgemeinde Bardowick und hat eine andere Unterkunft angeboten.

Wie können wir solche Taten in Zukunft verhindern? Ich wünsche mir einen offenen Dialog, wenn Menschen in Sorge sind, weil in ihrer Nähe eine Flüchtlingsunterkunft entsteht oder Geflüchtete untergebracht werden. Ich bin sicher, dass es passende Lösungsansätze in den Rathäusern genauso wie in der Kreisverwaltung gibt.

Und ich wünsche mir Einfühlungsvermögen für die Menschen, die als Geflüchtete zu uns kommen und hier einen sicheren Hafen suchen. Denken wir an ihre Geschichten, an Gewalt, an Krieg, an schlimme Erlebnisse und schwierige Lebensverhältnisse, die ihnen unverschuldet widerfahren sind. Die haben sich auf den Weg gemacht und ihre Heimatländer verlassen, um hier Hoffnung zu finden.

Jeden Tag sterben auf unserer Welt unschuldige Menschen und unendliches Leid bricht über Kinder, Frauen und Männer ein. Jedes einzelne Todesopfer ist eines zu viel. Jeder Mensch, der zu Hause nicht mehr sicher ist und sich für die Flucht entscheiden muss, ist einer zu viel.

Der Volkstrauertag ist ein Zeichen der Anteilnahme und Solidarität an die Opfer und Leidtragenden von Krieg und Gewalt und erinnert uns immer wieder daran, dass wir für Frieden und Freiheit einstehen müssen.

Brigitte Mertz

Buchtipp

Giovanni diLorenzo: Vom Leben und anderen Zumutungen

Eine Sammlung von Gesprächen, die Giovanni di Lorenzo über mehrere Jahre hinweg mit Personen der Zeitgeschichte geführt hat. Papst Franziskus ist ebenso vertreten, wie die ehemailige Bundeskanzlerin Angela Merkel. Reinold Messmer, Erdogan, Robert Habeck, Viktor Orban, Christian Drosten und viele andere. Wer wissen will, wieso Erdogan die Türkei als vollwertige Demokratie sieht, wieso in der Türkei ohne Verfahren einsitzende Journalisten dem nicht widersprechen und warum das Gespräch unangenehm war, wissen möchte was Habeck vor Jahren politisch vertrat und wie er jetzt nach Amtsantritt als Wirtschaftsminister denkt, wie Frau Merkel bei aller Vorsicht zur Situation heute und zu ihrer Politik sich doch äußert, wie Papst Franziskus den Zustand der Kirche sieht..., der liegt bei diesem Buch goldrichtig. diLorenzo weiß es, auch unangenehme Sachen anzusprechen und auch die Zunge zu lösen bei den Interviewten. Ein Buch, das man, wenn grade Zeit ist, mal nehmen kann: ein paar Seiten weiterlesen. Oft bleibt es aber nicht bei ein paar Seiten. Es aus der Hand zu legen, fällt manchmal schwer. Die Interviews umfassen die Zeitspanne 08.2014-08.2023, beginnend bei Udo Jürgens und aktuell endend bei Robert Habeck.

Norbert Schläbitz

SAMTGEMEINDE OSTHEIDE

Jugendbegegnung in Criquetot L'Esneval

Wer fährt mit in die französische Patengemeinde?

Vom 18.03. bis 25.03.2024 findet wieder ein Besuch in unserem Partnerschaftskanton Criquetot L'Esneval in der Normandie statt.

Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren aus dem Bereich der Samtgemeinde Ostheide haben die Möglichkeit, gegen einen Kostenbeitrag von 80,00 € an der Fahrt teilzunehmen.

Die Abfahrt erfolgt am Montag, dem 18.03.2024 um 23.00 Uhr am Rathaus in Barendorf. Die Ankunft in Criquetot L'Esneval ist am folgenden Tag gegen 16:00 Uhr vorgesehen. Dort erfolgt dann die Unterbringung in den Gastfamilien.
Die Abfahrt in der Normandie wird am Sonntag, dem 24.03.2024 erfolgen, die Ankunft erwarten wir hier in Barendorf am Rathaus am Montag, dem 25.03.2024 im Laufe des frühen Vormittags.

Anmeldungen nimmt die Samtgemeindeverwaltung,
Frau Carola Burmester, Tel. 04137/8008-51 oder per E-Mail carola.burmesterr@ostheide.de entgegen.

DFAJ DFJW Das Programm wird fördernd unterstützt durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) www.dfjw.org

Maria Rauen/Sylvia Busse bieten an:

privatzimmer mara

Basische Woche vom 01.-08.03.2024

Unser Angebot: Übernachtungen inklusive Vollpension mit basischer Kost & Getränken (Tee/Wasser), - Kochkurs (TCM) mit basischer & leckerer Küche - Informationen über gesunde Ernährung & Vorbereitung der Aufbautage nach dem Basenfasten - Kursmappe mit Informationen & basischen Rezepten für Zuhause - einen Saunagutschein (im eigenen Tiny-Sauna-Haus) - Leberwickel - 7x basische Fußbäder

Bei Interesse oder weiterem Informationsbedarf:
http://www.privatzimmer-mara.de
privatzimmer_mara@gmx.de / Tel.: 0175/8301969

Thomasburg

Dorf-App Thomasburg mit 415 angemeldeten Nutzern*innen

Die Thomasburger Dorf-App wird am 31.12.2023 ein Jahr genutzt. Wir haben uns entschieden, die App bis aufs weitere jeweils für ein Jahr zu abonnieren, da sie sehr gut angenommen wird.

Anfangs waren die Nutzerinnen und Nutzer sehr zögerlich, da die Angst bestand, dass nun noch mehr Nachrichten unkontrolliert auf die Nutzenden einprasseln werden. Zum Glück legte sich diese Skepsis bald und die Anzahl der Nutzenden stieg konstant.

Da noch ein hohes Potential an zusätzlichen Nutzerinnen und Nutzern vorhanden ist, peilen wir die Zahl 450 an. Sollten sie noch keinen Account haben, legen sie gleich los.

Im Rahmen der sozialen Dorfentwicklung gibt es schon eine Gruppe Arbeitsgruppe „PC und Smartphone“, in der sich Menschen mit viel oder wenig Kenntnissen zu bekannten Problemen austauschen und auch gegenseitig befähigen.

In der ersten Runde wurden Apps installiert und eine Gruppe in der Dorf-App eingerichtet. Im zweiten Termin soll ein Smartphone neu eingerichtet und bespielt werden. Es wurde bereits ein TV-Gerät beschafft, um die Schritte auf dem Bildschirm zu übertragen.

Demnächst Näheres...

Haushalt der Gemeinde Thomasburg erneut nicht ausgeglichen

Am 15.12.2023 beschloss der Gemeinderat Thomasburg den Haushalt für das Jahr 2024.

Bürgermeister Dieter Schulz musste dem Rat erneut einen Haushalt vorlegen, der aufgrund der derzeitigen Steuerschätzungen, höheren Kreis- und Samtgemeindeumlagen, einbrechender Gewerbesteuereinnahmen und hoher Energiekosten nicht ausgeglichen ist.

Der Kindergarten Thomasburg ist der größte Kostenfaktor, da seit der Einführung der Beitragsfreiheit ein größeres Defizit für die Kommunen überbleibt, dass sie selbst ausgleichen müssen. Durch Lohnsteigerungen im Rahmen der vereinbarten Tarifabschlüsse wird dieses Defizit noch steigen.

Axel Muth (SPD) schlägt konkret vor, wie das Defizit in den nächsten Jahren reduziert werden kann. Die Gemeinde wird sich an zwei Windparks beteiligen und somit langfristig von den Erträgen profitieren. Später wird dies auch zu einer Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen führen. Langfristig sollten sich auch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde direkt an den Windparks beteiligen können.

Kay Scheil (WGT) lobt zudem die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des Haushaltes und der Vertragsverhandlungen mit den Windenergiebetreibern.

Dieter Schulz geht trotzdem von der Genehmigung des Haushaltes aus, da aufgrund der Rücklagen die Liquidität der Gemeinde derzeit nicht gefährdet ist.

Die wichtigsten Aufgaben der Gemeinde für 2024 bestehen darin, die Flächennutzungsplanänderungen „Am Küselberg“ und „Mühle in Wennekath“ umzusetzen. Hier ist bereits viel in der lokalen Presse zu lesen gewesen. Die Gemeinde wird diese Sachverhalte aber sehr sachlich und ausgewogen mit allen Fraktionen gemeinsam abarbeiten.

Auch die Umsetzung der Bebauungspläne „Altdorf Thomasburg“ und „Vor der Furth“ sind noch nicht abgeschlossen.

Seit dem 27. Juni 2023 nimmt Dieter Schulz die Aufgaben des Bürgermeisters und des Gemeindedirektors wahr. Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde muss sich hierüber Gedanken machen, da eine Wahrnehmung beider Aufgaben von einer Person, die zudem noch berufstätig ist, kaum zu bewältigen sind.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Jahresübergang ins Jahr 2024.

Vergnügungssteuer der Gemeinde Thomasburg abgeschafft

Im Juni 2023 hat Dieter Schröder bekanntermaßen sein Amt des Bürgermeisters an seinen Nachfolger Dieter Schulz übergeben. Bei der Sichtung der gültigen Weisungen tauchte unter anderem die Vergnügungssteuersatzung der Gemeinde auf, die in einer Zeit erlassen wurde, als es noch Spielautomaten in Gaststätten und Schönheitswettbewerbe in den Dörfern gab.

Auch von Catcher-, Ringkampf- und Boxkampfveranstaltungen ist hier die Rede.

Der Rat der Gemeinde Thomasburg hat diese Satzung tatsächlich am 18.12.1985 beschlossen. So wurde damals jede verkaufte Eintrittskarte mit 10-30 % besteuert.

Von den jetzigen Ratsmitgliedern konnte sich nur Dieter Schröder daran erinnern, dass diese Satzung in den letzten Jahren angewandt wurde. Wir haben diese Steuer daher zum Jahresende 2023 abgeschafft.

Nach der Überarbeitung der Hundesteuersatzung können wir ihnen somit mitteilen, dass die Steuern in der Gemeinde Thomasburg derzeit konstant bleiben und nicht erhöht werden.

Axel Muth, Radenbeck

Die Gemeinde Vastorf sucht zum 01.01.2024 eine/n neue/n

Pächter/in

für das gemeindeeigenen Dorfgemeinschaftshaus in Vastorf.

Das Aufgabenspektrum beschreibt sich wie folgt: Durchführung des Gaststättenbetriebes, regelmäßige Öffnungszeiten an Trainings- und Spieltagen sowie bei bestimmten Anlässen wie Weihnachtsfeiern, Spieleabende, Versammlungen und Sitzungen etc.

Bewirtschaftung, Reinigung und Pflege des Gastraums einschließlich Nebenräume, WC-Anlagen und des Außenbereichs (Terrasse). Ausgenommen sind Pflegearbeiten an Sportplatz, Kabinen und Außenanlagen.

Bei Fragen wenden Sie sich an den Gemeindedirektor der Gemeinde Vastorf Herrn Schlikis. Dieser ist unter 04137/8008-10 oder per E-Mail unter andree.schlikis@ostheide.de zu erreichen.

Gesehen in Wendisch Evern
Fleißige Bienchen

WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow
Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60
richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

RICHTER HAUSER
STEUERBERATER
PARTNERSCHAFT mbB
IN NEETZE + LÜCHOW

Steuerberater
FRANK HAUSER

Lüneburger Landstraße 2
21398 Neetze
Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208
hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

Fabian Bartsch
Fenster- & Türenmontage
- Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- Vorsatz-Rolladen, Aufsatz-Rolladen, Insektenschutz
- Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- Terrassenüberdachung

0172 - 4062864
Am Gutshof 45 21398 Neetze

Allianz
Allianz Generalvertretung
Wolfram Puffahrt
Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Neubau
Renovierung Restaurierung
Altbau
Jens Reimers
Maurermeister
Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Wilfried Gäbel
Inh. Frank Gäbel
MALERMEISTER
21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8
Verkauf von
Farbe und Wein
www.maler-gaebel.de

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern
HELMUT KLOSE
Gas- und Wasser-Installateurmeister
Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

Baugeschäft
Heinz Schumacher
seit 1881
HS
Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222

Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister
reinigen . reparieren . beraten
www.schorni-hammann.de
Fasanenweg 1 . 21436 Marschacht
Fon 041 76 - 94 83 845 . Mobil 01 60 - 96 34 05 16

Krüger e.K.
Feuerschutz
Brandschutz Service
Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst
Lüneburg Tel. 04131/8 16 46
www.krueger-feuerschutz.de

Holzbau · Einblasdämmung · Dachdeckung
Arne Jacob Zimmerei
Verdämmt gut.
- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
- Dachsanierung & -eindeckung
- Dachfenster – Roto Profipartner

Am Alten Sägewerk 18
21400 Holzen · Fon 0 41 37 - 14 50
www.zimmerei-jacob.de